



Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

II-14199 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

Zl. 353.110/75-I/6/94

30. Juni 1994

An den
Präsidenten des Nationalrats
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

6507/AB

1994-07-01

zu 6614/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ing. Meischberger,
Mag. Trattner und Kollegen haben am 5. Mai 1994 unter der
Nr. 6614/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage
betreffend Forderungsprogramm der ORF-Journalisten gerichtet,
die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist Ihnen das Forderungsprogramm der ORF-Journalisten bekannt?
2. Welche Haltung nehmen Sie als ressortverantwortliches Regierungsmitglied für die Medienpolitik zu den einzelnen Forderungspunkten ein?
3. Werden Sie aufgrund der vorliegenden Forderungspunkte eine Regierungsvorlage zur Änderung des ORF-Gesetzes vorlegen?
4. Wenn ja, bis wann und mit welchem Inhalt?
5. Bis wann wird das BKA eine Regierungsvorlage zur Ermöglichung von "Privatem Fernsehen" in Österreich vorlegen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 2 -

Zu Frage 1:

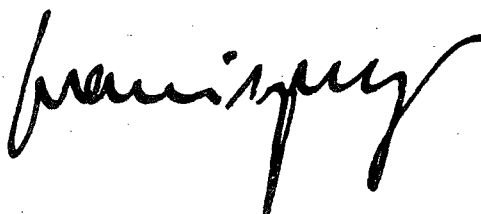
Das erwähnte Forderungsprogramm der ORF-Journalisten ist mir bekannt.

Zu den Fragen 2 bis 4:

Die Forderungen der ORF-Redakteure sind ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Diskussion über eine allfällige Strukturreform des Österreichischen Rundfunks. Dieser Vorschlag, aber etwa auch die Resolution der Hörer- und Sehervertretung, weisen auf Problembereiche hin, die gründlicher Überlegung unterzogen werden sollten. Es ist nicht auszuschließen, daß sich aus der Diskussion dieser Fragestellungen in den Organen des ORF, aber auch in der Öffentlichkeit, die Zweckmäßigkeit einer Änderung des Rundfunkgesetzes ergeben könnte. Allerdings ist derzeit der Meinungsbildungsprozeß noch nicht weit genug fortgeschritten, um hierfür Fristen und genaue Inhalte angeben zu können.

Zu Frage 5:

Die Regelung von "privatem Fernsehen" in Österreich bedarf einer gründlichen Vorbereitung, die derzeit im Gange ist. Deshalb ist mit einer Regierungsvorlage nicht vor dem Beginn der nächsten Legislaturperiode zu rechnen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hainig', is written in a cursive style.